

Aktuell 4/23

Neutralität – Fluch oder Segen für unser Land?

Seit dem 2. Weltkrieg wurde unsere Neutralität nie mehr so auf die Probe gestellt wie in dieser Zeit des Krieges zwischen Russland und der Ukraine. Wie damals haben wir einen Angreifer, welcher noch mehr Land will und einen Angegriffenen, welcher sein Land verteidigt. Wie damals ist es eigentlich klar, für welche Seite man einsteht.

Wie soll sich die Schweiz in diesem Konflikt verhalten? Ist die Neutralität ein alter Zopf, welcher abgeschnitten gehört? Auf einer Seite mit befreundeten Staaten gegen Aggressoren zu sein, welche unsere Werte nicht teilen, ist das nicht eine gute Sache?

Die Erfahrung zeigt ein anderes Bild.

Die Schweiz ist keine wirtschaftliche oder politische Macht, wie es die G7-Staaten Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten sind. Wir können somit nicht Druck auf andere Staaten ausüben, um politisch Einfluss zu nehmen.



Cornel Blöchliger
Präsident
VCU Linth

Unsere Rolle mit dem weltweit anerkannten IKRK ist eine andere; nämlich in kriegerischen Konflikten als neutrales Land vermitteln und Not lindern. Dies hat sich seit 1815 bewährt, als die schweizerische Neutralität erstmals völkerrechtlich anerkannt bzw. 1863 als das rote Kreuz in Genf gegründet wurde. Nach dem Motto «entweder mit oder gegen uns» wird aber in letzter Zeit viel politischer Druck von unseren befreundeten Staaten auf unser Land ausgeübt.

Wieso ist das so? Verstehen die angeblichen Partner unsere Rolle nicht mehr? Oder ist das dem Zeitgeist geschuldet?

»»

Editorial	1
«Kurt Zibung hat bei Swisshand Spuren hinterlassen!»	2
Basel bereitet sich auf das VCU-Jubiläum vor	3
Zolli-Wachstum eingeleitet	4
Attraktive Vogelwelten wieder offen	4
«Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser»	5
Verstorben	6
Wir gratulieren, Inserate, Impressum, Agenda	6

Haltung gegen «Zeitgeist»

In unserer schnelllebigen und digitalen Zeit ist es heute wichtiger als früher, mit den Partnern zu kommunizieren und Haltungen zu erklären. Heute ist vieles nicht mehr selbstverständlich, was früher allen klar war. Die Zeiten ändern sich.

Eine wichtige Aufgabe des Bundesrates ist es, eine klare Haltung einzunehmen und diese Haltung der Schweiz

den Entscheidungsträgern der ausländischen Politik klar zu machen. Zurzeit versteht man das Handeln des Bundesrates auch im Inland kaum.

Auf der einen Seite schliesst sich die Schweiz den Sanktionen der Europäischen Union gegen Russland an und auf der anderen Seite kann Kriegsmaterial, welches aus der Schweiz stammt, nicht an die Ukraine weitergeleitet werden. Man kann nicht ein

bisschen neutral sein. Es gibt hier nur schwarz oder weiss. Entweder ist man neutral oder nicht.

Es wäre wünschenswert, dass Friedensverhandlungen in Zukunft wieder in der Schweiz stattfinden können und nicht wie unlängst in Israel, in der Türkei, in Dänemark oder Saudi-Arabien.

Cornel Blöchlinger

«Kurt Zibung hat bei Swisshand Spuren hinterlassen!»

An der letzten ordentlichen Sitzung des Stiftungsrates von Swisshand verabschiedeten wir Kurt Zibung. Er war mehr als elf Jahre Mitglied des Stiftungsrates.

Im Namen aller meiner Kolleginnen und Kollegen danken wir ihm herzlich für sein Engagement zugunsten Swisshand. Die Stiftung und damit unsere Kundinnen in Afrika haben in

vielerlei Hinsicht von ihm ganz direkt profitiert.

Nicht nur konnte er uns im Herzen der Innerschweiz mehrfach grosse Spenden sichern und damit unsere Aktivitäten überhaupt ermöglichen. Daneben hat er direkt Äthiopien betreut und dieses Land trotz der grossen Schwierigkeiten regelmässig besucht, das letzte Mal in diesem Frühjahr.

Lieber Kurt, für das «Otium» fehlt Dir nichts, vor allem nicht die «Dignitate».

Ganz herzlichen Dank für Deine exemplarische Mitarbeit und Kollegialität und alles, alles Gute! Wir bleiben in Kontakt!



Kurt Zibung in der äthiopischen Stadt Lilibela, auf einer seiner zahlreichen Reisen als Stiftungsrat von Swisshand, um sich vor Ort selber ein Bild zu machen.



Stefan Mösli
Präsident
Stiftungsrat
Swisshand

kreiswert
Nachhaltige Lösungen für
Bauabfälle & Baustoffe



Basel bereitet sich auf das VCU-Jubiläum vor

2024 feiert die VCU Schweiz ihr 75jähriges Bestehen – und das in bester Verfassung. Die RG Basel ist bereits an den Vorbereitungen ...

Freitag, 26. April 2024, und Samstag, 27. April 2024, gehören fix in jede VCU-Agenda. Im Mittelpunkt der Unternehmertagung steht am Freitag der «Zolli» - so nennt man am Rheinknie den Zoo. Allerdings erleben wir keine gewöhnlichen Führungen, sondern den Blick hinter die Kulissen. Auch den Abend verbringen wir im tierischen Ambiente. Für den Festakt, gespickt mit verschiedenen Überraschungen, ist bereits eine Vorbereitungsgruppe aus drei Regionalgruppen unter Leitung der desi-

gnierten VCU-Präsidentin Ulrike Clasen an der Arbeit.

Am Samstag bietet der Zunftsaal der Safran Zunft, der vielleicht schönste Saal, den Basel zu bieten hat, den würdigen Rahmen für die Mitgliederversammlung und das Unternehmerpodium. Der historische Festsaal mit einer Raumhöhe von rund acht Metern lässt grosse Gedanken zu – geniessen wir diese imposanten Dimensionen!

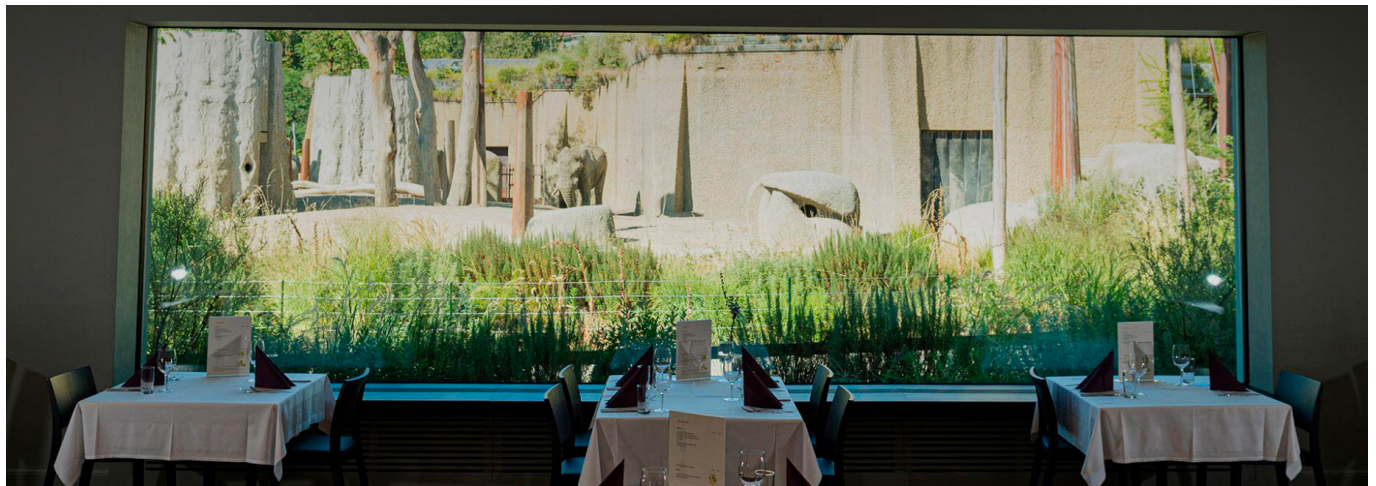
Unter dem Arbeitstitel «Ernährung und Tierwohl mit Respekt, Fairness und Verantwortung» ist die RG Basel daran, spannende Themen mit profilierten Referentinnen und Referenten

zu bespielen. Neben der gewohnt speitiven Mitgliederversammlung, welche den Präsidiumswechsel von Lukas Stutz-Kilcher zu Ulrike Clasen formalisieren wird, verspricht das Unternehmerpodium einen gehaltvollen Einblick in neue Perspektiven.

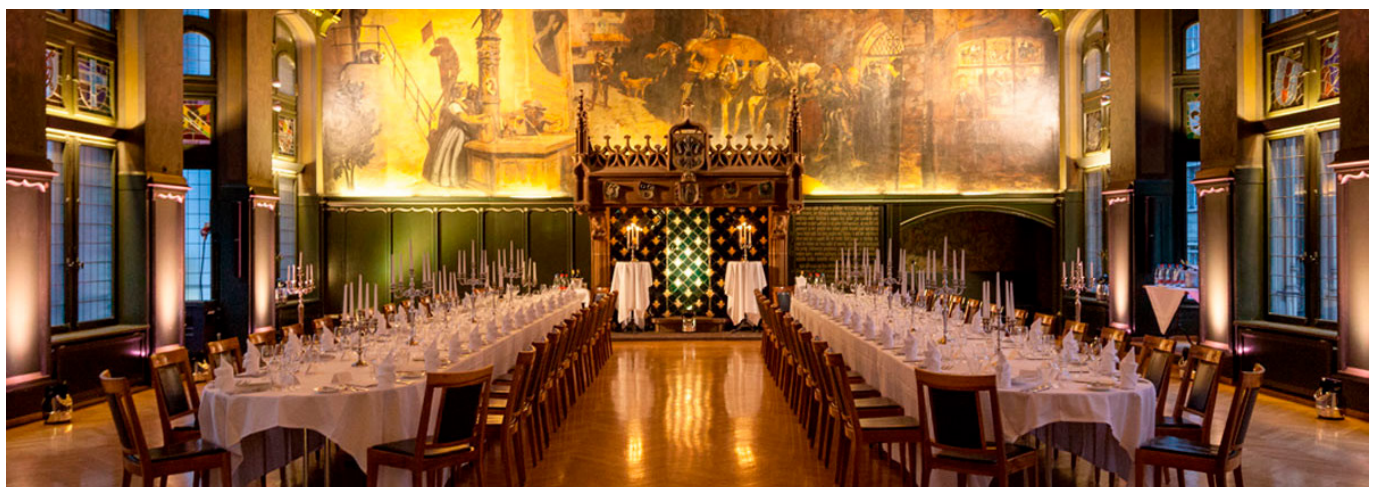
Im Herbst beginnt bereits die Ausschreibung ... in Ihrer Agenda ist «Basel» hoffentlich bereits notiert!?!



Thomas Gehrig
Geschäftsstelle VCU



Das Restaurant «Elefantenblick» im Zoo Basel

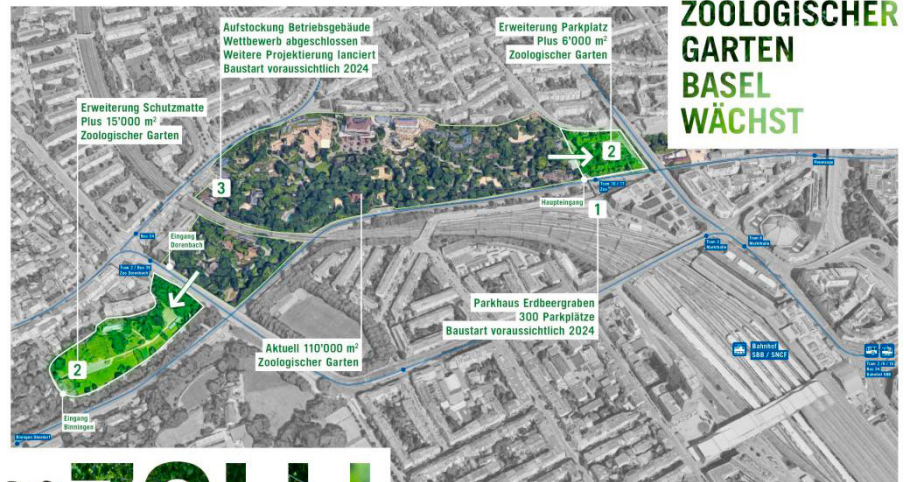


Der Zunftsaal der Safran Zunft

Zolli-Wachstum eingeleitet

Seit 2022 läuft eine Testplanung, damit sich der Zolli weiter entwickeln kann.

Im Dezember 2021 wurden der Bauvertragsvertrag für das unterirdische Parkhaus am Erdbeergraben unterzeichnet und die Baubewilligung erteilt. Damit waren wichtige Voraussetzungen für eine Erweiterung des Zolli auf die Fläche des heutigen Zoo-Parkplatzes geschaffen. Mit der Schutzmatte auf der gegenüberliegenden Seite des Dorenbachviadukts hält der Zoo Basel eine Parzelle im Baurecht. Im Rahmen einer Testplanung wird nun eruiert, wie die beiden Landreserven mittel- bis langfristig für die Tierhaltung umgenutzt werden könnten.



UNSER
ZOOLOGISCHER
GARTEN
BASEL
WÄCHST



Attraktive Vogelwelten wieder offen

Erst seit wenigen Wochen sind die neuen Vogelwelten (etwas später als geplant) nach über drei Jahren Sanierungs- und Umbauzeit wieder geöffnet.

Dabei blieb die äussere Erscheinung des Vogelhauses durch den Umbau

weitgehend erhalten, das Innere hingegen wurde umfassend erneuert und saniert. Im Vogelhaus wird das Thema Evolution anhand konkreter Beispiele veranschaulicht. Im Erweiterungsbau wurde ein für Costa Rica charakteristischer Schluchtwald nachgebaut, wo unter anderem in Zoos selten gehalten

tene Tangaren fliegen. Als Novum im Zolli wurde zudem eine begehbare Aussenvoliere für Waldrappen, Blauracken und Marmelenten erstellt.



«Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser»

«Schlussendlich muss ich ja für die Fehler meiner Mitarbeitenden geradestehen, da muss ich ja auch genau überwachen, wie sie arbeiten.» oder «Mir arbeitet keiner im Homeoffice, da weiss ich ja gar nicht, ob wirklich gearbeitet wird.»

So oder ähnlich tönt es manchmal von Führungskräften, was einige von uns völlig nachvollziehbar, andere haarsträubend finden. Das ideale Mass an Kontrolle ist je nach Arbeitsfeld und Situation unterschiedlich.

In einer Notsituation ist es beispielsweise, unabhängig vom Arbeitsfeld und der Qualifikation der Mitarbeitenden, angebracht, dass eine Führungskraft sehr direktiv ist und nur wenig Spielraum lässt. Dann gibt es Mitarbeitende, die eine enge Führung vollkommen tolerieren und andere, für welche das ein Kündigungsgrund ist.

Eigenes Verhalten reflektieren

Es lohnt sich als Führungskraft, auch diesbezüglich das eigene Führungsverhalten immer wieder zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. Weshalb?

Wenn beispielsweise in einem Team von hoch qualifizierten und erfahrenen Fachexperten im täglichen virtuellen Team-Meeting morgens jede Person sehr detailliert angeben muss, welche Aufgaben sie wann zu erledigen gedenkt und abends erneut sehr detailliert rapportieren muss, was sie effektiv geschafft hat, kann das schnell zu Frust führen.

Die Mitarbeitenden fühlen sich nicht wahrgenommen als kompetente Fachkräfte, sondern zurückversetzt in die Schulzeit, als sie die Arbeitshefte jeweils dem Lehrer zur Korrektur abgeben mussten. Dies wirkt sich direkt auf die Motivation der Mitarbeitenden aus.

Eine enge Kontrolle der Mitarbeitenden kostet eine Führungskraft viel Zeit, die sie oft effektiver für andere Aufgaben einsetzen könnte. Wenn ich jede E-Mail meines sehr erfahrenen und der deutschen Sprache mächtigen

Mitarbeiters vor dem Versand kontrolliere, verliere ich viel kostbare Zeit.

Nicht selten berichten Führungskräfte, die alle ihre Mitarbeitenden sehr eng führen, von einer grossen Arbeitsmenge und zeigen Überlastungssymptome. Kaum erstaunlich, wenn man bedenkt, dass diese Führungskräfte viel zusätzliche Verantwortung für die Arbeit anderer übernehmen.

Teufelskreis vermeiden

Sehr strenges Kontrollverhalten kann zudem zu einem Teufelskreis führen: Wenn ein Team von der Führungskraft sehr eng kontrolliert wird, besteht die Gefahr, dass die Mitarbeitenden keine Eigenverantwortung mehr übernehmen und nicht mehr mitdenken. Sie wissen, dass ihre Arbeit sowieso kontrolliert und nach Gutdünken der Führungskraft überarbeitet wird.

Für ökonomisch denkende Mitarbeitende lohnt sich ihr persönlicher Arbeitsaufwand nicht und sie erledigen Aufgaben weniger genau, da die Arbeit sowieso noch kontrolliert wird. Dadurch wird der Zeitaufwand für die Führungskraft je länger je grösser.

Die Argumente für mehr Vertrauen und weniger Kontrolle klingen einleuchtend. Aber weshalb gelingt es nicht allen Führungskräften, mit etwas mehr Grosszügigkeit zu führen?

Dass das einigen Führungskräften schwerer als anderen fällt, hat mit ihrer Persönlichkeit zu tun. Ist jemand sehr genau und detailorientiert, fällt es ihm schwer, sich auf die Leistung einer anderen Person zu verlassen, die eine Aufgabe womöglich etwas pragmatischer und mit einer geringeren Genauigkeit angeht.

Mit einem sehr strengen eigenen Qualitätsmassstab muss die Führungskraft also entweder die Aufgaben selbst ausführen oder die Aufgaben der anderen eng kontrollieren.

Eine Führungskraft mit einer geringeren Detailorientierung kann damit

lockerer umgehen. Die Delegation von Aufgaben an andere fällt ihr leichter. Es geht mehr nach dem Motto: «Ich vertraue meinen Mitarbeitenden, bis sie mich enttäuschen.»

Das bedeutet nicht, dass eine genaue, detailorientierte Führungskraft nicht auch grosszügiger bezüglich Spielräumen sein kann, aber es braucht sie mehr Energie, da es nicht ihrem natürlichen Verhalten entspricht.

Kalkulierbares Risiko

Zugegeben, den Mitarbeitenden zu vertrauen, birgt ein gewisses Risiko, denn als Führungskraft trägt man schliesslich die Gesamtverantwortung für die Teamleistung. Damit man seinen Mitarbeitenden vertrauen kann, hilft deshalb ein positives Menschenbild.

Ich bin überzeugt, dass alle Menschen gerne gute Leistungen erbringen und Ziele erreichen möchten. Wenn das bei jemandem nicht so ist, gibt es Störfaktoren, die Beachtung und Bearbeitung verlangen.

Durch ein positives Menschenbild können wir besser loslassen und haben weniger das Bedürfnis zu kontrollieren. Dadurch kommt es vor, dass ein Mitarbeitender eine Aufgabe anders erledigt, als wir es tun würden – und das kann zu Fehlern führen. Aber, ist unsere eigene Vorgehensweise wirklich immer die einzig richtige? Und woraus lernen wir, wenn nicht aus Fehlern?

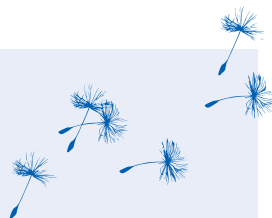
Sind das für Sie nicht auch genügend Gründe, um Hemingways Rat zu befolgen: «Der beste Weg herauszufinden, ob du jemand vertrauen kannst, ist ihm zu vertrauen?»



Eva Fankhauser
Vorstand RG Linth
Managing Partner
BäRa Dienstleistungen
GmbH

Verstorben

Dr. Karlheinz Rembold, RG Basel



Wir gratulieren

60 Jahre

Christian Ess, RG Ostschweiz	04.08.1963
Thomas Hausheer, RG Zentralschweiz	31.08.1963
Dr. Axel Zimmermann, RG Ostschweiz	04.09.1963

70 Jahre

Christoph Balmer, RG Zentralschweiz	25.08.1953
Dieter F. Heinis, RG Basel	19.09.1953

80 Jahre

Peter Wertli, RG Basel	04.07.1943
Dr. Hanspeter Eckstein, RG Basel	30.07.1943
Hugo Seiz, RG Ostschweiz	09.09.1943
Joe Dietlin, RG Basel	13.09.1943
Dr. Reto Battaglia, RG Linth	23.09.1943

Inserate, Publireportage, Banner

Präsentieren Sie Ihre Firma im zweimonatlich versendeten Newsletter der VCU. Ihnen stehen verschiedene Werbeformen zur Verfügung: Mit einem Inserat (1/4 oder 1/2 Seite) oder mit einer Publireportage (max. 1 Seite) können Sie auf Ihre Firma aufmerksam machen.

Damit sind Sie dann auch im Internet vertreten, während zwei Monaten wird Ihr Banner auf www.vcu.ch geschaltet.

Die Angebote im Überblick:

Inserat (1/4 Seite):	CHF 200.—
Inserat (1/2 Seite):	CHF 400.—
Publireportage inkl. Banner für 2 Monate:	CHF 600.—

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: info@vcu.ch

Impressum

VCU Aktuell, Nr. 4/August 2023

Newsletter der Vereinigung Christlicher Unternehmer der Schweiz (VCU), www.vcu.ch
Geschäftsstelle: info@vcu.ch

Verantwortlich für diese Ausgabe: RG Linth
Gestaltung und Koordination: Mirabit AG,
CH-8590 Romanshorn www.mirabit.com, info@mirabit.com

Nächste Ausgabe: Nr. 5/Okttober 2023
Verantwortlich: RG Zentralschweiz
Redaktionsschluss: 01.10.2023

Agenda

Mittwoch, 23. August 2023

VCU Zürich
VCU Zürich TimeOut Business-Lunch mit Roland Gröbli

Donnerstag, 24. August 2023

VCU Basel
Stadtentwicklung Basel-Stadt

Samstag, 26. August 2023

VCU Ostschweiz
Network Hike

Donnerstag, 14. September 2023

VCU Aargau/Solothurn
Unternehmer sein — eine Lebensaufgabe

Mittwoch, 20. September 2023

VCU Basel
Besuch der Fusion Factory von David Pflugi

Mittwoch, 20. September 2023

VCU Ostschweiz
Business Lunch

Donnerstag, 21. September 2023

VCU Zürich
VCU Zürich TimeOut Business-Lunch

Donnerstag, 28. September 2023

VCU Linth
Interview mit Stefan Bürer, Lakers Sport AG

Mittwoch, 04. Oktober 2023

VCU Basel
Matisse, Derain und ihre Freunde

Mittwoch, 18. Oktober 2023

VCU Ostschweiz
Business Lunch

Mittwoch, 24. Oktober 2023

VCU Ostschweiz
Herbstanlass VCU Ostschweiz